

Friedrich Fruhwirth (1945-2025)

Nachruf von Martin Fruhwirth



Friedrich „Fritz“ Fruhwirth geboren am 14.1.1945 in Wien, war in seiner Jugend sportbegeistert; Fußball und Leichtathletik (400 m unter 1 Minute) waren seine Leidenschaft. Beim Österreichischem Bundesheer lernte er 1969 den Orientierungslauf kennen und lieben.

Fritz nahm an unzähligen österreichweiten Bewerbungen teil und schaffte besonders auf NÖ Landesebene Achtungserfolge. Militärische Veranstaltungen, Fuß-OL und auch die ersten Rad-OLs, Fritz war dabei. Er betrat aber nie internationale Gefilde und Ski-OL mied er, hatte er doch nie gelernt, auf diesen langen Latten zu stehen.

Er war nie im Nationalkader oder gar ein Serien-Sieger, seine wirkliche Leistung im und für den Orientierungslauf, war eine andere. Er gründete 1980 die Sektion OL im Heeressportverein Langenleobarn und bis auf ein paar Jahre in den 80ern, Auflösung und Wechsel der gesamten Mannschaft zum HSV Großenzersdorf, war Fritz bis zu seinem Abgang vor ein paar Jahren der Sektionsleiter.

Er belegte den Lehrwartekurs, den Bahnlegerkurs, war ab 1981 bei zahlreichen Bewerbungen Wettkampfleiter und auch Bahnleger. Fritz hatte stets Funktionen im NÖ Fachverband, sowie im ÖFOL, wo er ab 2000 Kassier war. Sein Abgang vom ÖFOL war eigenverschuldet leider wenig rühmlich und er zog sich danach auch immer mehr vom OL-Geschehen zurück.

Nichtsdestotrotz war Fritz während seinem OL-Leben unermüdlich und bis zur physischen Erschöpfung am Arbeiten. Neue Karten erblickten die Welt, er war einer der ersten, der die Ergebnis-Auswertung per Computer durchführte (dazu ganz unten noch eine Anekdote), aber vor allem war er Motivator der Jugend und einfach der Papi des Vereins, zu dem man immer gehen und dem man nicht Nein sagen konnte.

Ende 2024 begannen ihn, schwere gesundheitliche Probleme zu quälen und einige Spitalsaufenthalte inkl. Operation eines Hüftbruchs waren notwendig. Fritz starb 80jährig am 7.9.2025 im Spital Mödling.

Anekdote: Ende der 80er hatten wir schon einige Erfahrung mit der Computerauswertung und verwendeten einen Philips MSX VG-8020 dafür. Fritz nervte aber, dass das Zielprotokoll noch immer per Hand gemacht wurde, also kaufte er einen zweiten Computer, schrieb ein kleines Programm und setzte es bei der nächsten NÖ Meisterschaft ein. Auf diesem Gerät lief nur die Laufzeit ab und wenn ein Läufer ins Ziel kam, musste man die Leertaste drücken und die Startnummer eintragen. Auf einem Drucker wurde dann das Protokoll ausgegeben und am Auswertungs-Computer händisch übertragen. Nach einer gewissen Zeit merkten wir, dass die Laufzeit ein paar Sekunden langsamer war als real. Jede Leertaste verursachte bedingt durch die schwache Prozessoren Leistung eine minimale Verkürzung. Fritz blieb aber ganz gelassen und entschied den Mantel des Schweigens darüber zu legen, weil es für das Ergebnis auch keine Rolle spielen würde....es war auch so und Fritz hat andere Wege für das Protokoll gefunden.